

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

109 (11.5.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75712)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagsorgan: Kurtz. Verlag: Emden, Blumenstraße. Fernsprecher 2041 und 2022. Verlagsleiter: Hannover 300 40. Verleger: Stadtparafische Emden, Ostfriesische Sparfische Kurh, Bremer Landesbank, Zweigstellenleitung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Warth, Wien, Wilmanns, Ber. Bremer und Voppenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Ercheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadteingebunden 1.70 RM. und 80 Pf. Beleggeld. In den Vorangemeinden 1.60 RM. und 60 Pf. Beleggeld. Verlagspreis 1.90 RM. einschließlich 30.26 Pf. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pf. Einzelgen. hat nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 109

Sonnabend/Sonntag, den 11./12. Mai

Jahrgang 1940

Stärkster Einsatz der deutschen Luftwaffe

Unaufhaltsamer Vormarsch unserer Truppen

Feindlicher Widerstand gebrochen / Die Yffel erreicht / Maastricht und Malmedy besetzt Feindliche Flugplätze zerstört / Einheiten in Holland und Belgien gelandet

Ein Fort eingenommen

○ Berlin, 11. Mai

Ueber die Aktionen der deutschen Truppen im Westen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgende Sondermeldungen bekannt:

Ungeachtet der unmittelbar bevorstehenden feindlichen Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet und der damit verbundenen Bedrohung des Ruhrgebietes ist das deutsche Wehrkorps am 10. Mai bei Morgengrauen zum Angriff über die deutsche Westgrenze auf breiter Front angetreten.

Gleichzeitig hat die Luftwaffe mit großem Erfolg die feindlichen Flugplätze angegriffen und mit starken Verbänden zur Unterstützung des Heeres in den Erdkampf eingegriffen.

Um die Gesamtoperationen der Wehrmacht zu leiten, hat sich der Führer und Oberbefehlshaber an die Front begeben.

Die deutschen Truppen haben heute um 5.30 Uhr die holländische, luxemburgische und belgische Grenze überschritten. Feindliche Widerstand in Grenznähe wurde überall in starkem Ausmaß, vielfach in engerm Zusammenwirken mit der Luftwaffe, gebrochen.

Ein deutsches U-Boot hat im Seegebiet der Schelding ein britisches U-Boot versenkt.

Ein deutsches Schnellboot versenkte im Laufe von Operationen in der Nordsee einen feindlichen Zerstörer durch Torpedoschuß.

Die deutsche Luftwaffe startete beim Morgengrauen des 10. Mai mit starken Verbänden aller Art zum Einzug gegen Wehen und landete zahlreiche Einheiten auf belgischen und holländischen Flugplätzen. Die Flugplätze und ihre Umgebung wurden in kurzer Zeit in die Hand der deutschen Luftwaffe gebracht. Die in Ost- und Mittelfrankreich gelegenen Flugplätze waren das Ziel überaus heftiger deutscher Bombenangriffe. Die Flugzeuge und Flughäfen zerstört. Die Flugplätze Sint Omer, Vitry-le-François und Metz werden nachfolgend zerstört.

Nachdem die belgische Regierung englische und französische Truppen ins Land gerufen und die holländische Regierung den Kriegszustand zwischen Holland und Deutschland erklärt hat, wurden die deutschen Luftangriffe auch auf militärische Ziele Belgiens und Hollands ausgedehnt. Dabei wurden u. a. auch die Flugplätze von Antwerpen und Brüssel erfolgreich mit Bomben belegt.

Verbände der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen des Heeres und waren maßgeblich an der Einnahme eines der stärksten belgischen Forts beteiligt. Hierbei zeichneten sich besonders durch Kühnheit und Schneid der Hauptmann Koch und Oberleutnant Wiegand aus. Der Führer und Oberbefehlshaber verleiht diesen beiden Offizieren das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

Die deutschen Truppen haben in den ersten Nachmittagsstunden die Yffel erreicht und die Maas auf holländischem Gebiet an mehreren Stellen überschritten. Maastricht und die Brücken über den Albertkanal westlich der Stadt sind in unserer Hand. Malmedy ist genommen. Weiter südlich haben durch Luxemburg vorgehende Truppen die belgische Grenze übergriffen.

Britische Flugzeuge abgeeschossen

○ Berlin, 11. Mai.

Nördlich der Themse schon ein deutsches Aufklärungsflugzeug nach kurzem Kampf ein einzelnes Bg-Flugzeug vom Wulfer Spit alle ab. Bei einem Aufklärungsflug auf Bergen wurden zwei britische Bg-Flugzeuge von deutscher Jagdflieger abgeeschossen.

Gipfel der Unverschämtheit

Belgische und niederländische Regierung protestieren in Berlin

○ Berlin, 11. Mai.

Wie verlautet, haben die belgische und die niederländische Regierung im Laufe des gestrigen Tages verläßt, durch ihre bisherigen Vertretungen in Berlin Protestnoten im Vorauszütigen Amt abzugeben. Der dienstuende Besand hat nach Kenntnisnahme des ebenfalls dreifachen wie fürchtigen Inhalts dieser Noten die Annahme derselben verweigert und die Gesandten ersucht, die von ihnen ausgeprophete Bitte um Zustimmung ihrer Bässe in der üblichen gehörigen Form vorzubringen.

Unschonend handelt es sich bei dem Inhalt dieser Noten um ähnliche Ausführungen, wie sie von belgischen und holländischen Missionärsagenturen in Wehen und im Saag veröffentlicht worden sind. Nachdem die Reichsregierung am gestrigen Tage der Weltöffentlichkeit die unerbörten politischen und militärischen Wadensthaften ausgedehnt hat, mit denen sich diese beiden Staaten England und Frankreich zur Verfügung gestellt haben, gehört schon ein höchster Grad von Dreistigkeit, Unverschämtheit und vor allem Dummheit dazu, trotzdem noch den Versuch zu machen, die festgestellten Tatsachen durch alberne Redensarten aus der Welt zu schaffen. Wenn zum Beispiel in solchen Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Gegenstand der deutschen Wehrmacht gegen die bevorstehende englisch-französische Offensive von einer „deutschen Invasion“ gesprochen wird, so kann man eine solche angebliche Behauptung aus dem Munde von Außenministern, die bis ins einzelne von diesen Offensivabsichten gegen Deutschland gewußt und diese auf ihrem Gebiet begünstigt haben, nur als lächerlich bezeichnen. Wenn ferner unmittelbar nach der gestern erfolgten Vranwanderung der Umtriebe, zu denen sich Belgien und die Niederlande gegen das Reich hergegeben haben, noch in feindseliger und beleidigerlicher Mißregelmäßigkeit von belgischer und holländischer Neutralität gesprochen und dies mit den üblichen und latissam aus den englischen und französischen Veröffentlichungen bekannten moralischen Redensarten verbrämt wird, so wird die Welt nach Kenntnisnahme der deutschen Dokumente hierüber zur Tagesordnung übergehen.

Bomben auf die offene Stadt Freiburg

Jeder Luftangriff wird von jetzt ab fünffach vergolten

○ Berlin, 11. Mai

Am 10. Mai haben drei feindliche Flugzeuge die offene Stadt Freiburg im Breisgau, die völlig außerhalb der eigentlichen Operationen liegt und keine militärischen Anlagen aufweist, mit Bomben angegriffen. Die Bomben fielen in der inneren Stadt nieder und töteten 24 Zivilpersonen.

Zur Vergeltung dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens wird die deutsche Luftwaffe in derselben Weise antworten. Von jetzt ab wird jeder weitere planmäßige feindliche Bombenangriff auf die deutsche Bevölkerung durch die fünffache Anzahl von deutschen Flugzeugen auf eine englische oder französische Stadt erwidert werden.

Der entscheidende Abschnitt ist eingeleitet

Die ausländische Presse zum Vorschlagen der deutschen Waffen im Westen

○ Rom, 11. Mai

Das Vorschlagen der deutschen Truppen im Westen beherrscht vollkommen das Bild der römischen Presse. Sie betont, daß Deutschland wieder einmal das Geheiß des Handelns an sich zu reißen wußte. An bevorzugter Stelle werden der Aufsatz des Führers an die Soldaten der Wehrmacht und das deutsche Memorandum an die belgische und an die holländische Regierung wiedergegeben. Letzteres beweist nach heftiger Aufzählung eindeutig, daß England und Frankreich im Begriff waren, über Belgien und Holland an die Ruhr vorzustoßen.

Als erstes römisches Blatt nimmt das halbamtliche „Giornale d'Italia“ zu dem neuen Abschnitt des europäischen Krieges Stellung. Wiederum habe Deutschland durch lächerlichen Start Boden gewonnen. Nunmehr beginne auch an der Wehrfront der von der herkömmlichen Hinterlist der Moskau befreite wahre Krieg der Männer, der Rasse und des künftigen Wagemutes. Der Krieg erlange damit wieder seine natürlichen Eigenschaften, „denen sich die Weltmächte entziehen zu können glauben, indem sie zu Wasser und zu Lande Europa die wirtschaftliche Freiheit beschneiden, um durch das Opfer aller und unter geringem eigenem Gefahr die Vernichtung Deutschlands zu erreichen. In dem neuen Abschnitt des Krieges sind die beiden imperialen Demokratien endlich gezwungen, ihre eigenen Kräfte einzusetzen.“

Moskau stark beeindruckt

○ Moskau, 11. Mai.

Die sowjetrussische Öffentlichkeit zeigt sich

von der blühartigen Aktion Deutschlands auf das stärkste beeindruckt. Aus der Aufmachung der Berichte im Moskauer Rundfunk und der bevorzogenen Erklärungen ist bereits jetzt zu erkennen, welche entscheidende Bedeutung man hier dem deutschen Vorgehen beilegt, das — wie bei der Wiedergabe der amtlichen deutschen Erklärungen hervororgehoben wurde — sich nicht gegen die Wölfer und Lebensrechte der drei westlichen Nachbarländer Deutschlands richtete, sondern allein bezweckte, die Neutralität dieser Staaten unter den bewaffneten Schutz Deutschlands zu stellen und sie vor einer Vergewaltigung durch die Weltmächte zu schützen.

Das Reich erzwingt den Waffengang

○ Helsinki, 11. Mai.

Ertragsblätter vermitteln in Helsinki der Bevölkerung das deutsche Memorandum und die übrigen Meldungen über den Beginn des Entscheidungstages im Westen. „Deutschland hat nunmehr mit seiner ganzen Schlagkraft zur Entscheidung angeheißt und wird die Entscheidung erzwingen, schreibt Aita Sanomati und hebt hervor, daß die ganze Welt nunmehr mit Spannung die Ereignisse verfolge. „Sensationalen Vorfällen“ bringt das deutsche Memorandum unter der Überschrift „Ein englisch-französischer Angriff war unmittelbar bevorstehend.“ Im Zeitartikel stellt das Blatt fest, daß der Krieg der Großmächte in das entscheidende Stadium getreten ist.

Wieder zu spät!

In Ostfriesenland am 11. Mai 1940.

Nachdem der frische britische Anschlag auf Skandinavien mit der vernichtenden Niederlage in Norwegen beendet worden war, mußte damit gerechnet werden, daß die Weltmächte an anderer Stelle den Versuch einer Kriegsausweitung machen würden. Die Hinweise, die im Unter- und im Oberbau gemacht wurden, waren deutlich genug, um allertorts verstanden zu werden. Wenn Chamberlain die Aufmerksamkeits auf das Mittelmeer zu lenken suchte, so wurde damit in erster Hinsicht die Lausache bezweigt, daß England und Frankreich sich nicht mit dem kläglichsten Ergebnis ihres bisherigen Brandstiftertums begnügen wollten. Die Vermutung, daß der angegebene Schauplatz dazu dienen würde, um eine geistliche Tarnung für ganz andere Absichten bezugeben, hat sich voll bestätigt.

In der klaren und eingehenden Stellungnahme, die die Reichsregierung nach Brüssel und Den Haag überland hat, ist der Zweck dieser schonbareren Verlagerung der englisch-französischen Kriegspolitik nach dem Mittelmeer als ein Wüstenvertrieb großer Ausmaßes schonungslos aufgedeckt worden. Das deutsche Volk hat diese Entwicklung nicht übersehen. Lange Zeit ist von belgischer und holländischer Seite eine Haltung gegenüber dem Reich befürwortet worden, die sich in feiner Weise mit der Neutralität vereinbaren läßt. Wenn diese befreundete Einstellung schon früher gelegentlich unmissverständlich angedeutet worden ist, so hat jetzt die Reichsregierung einen zusammenfassenden Nachweis geführt, daß Belgien und Holland völlig einseitig die Kriegsgegner Deutschlands begünstigt und ihren Absichten Vorschub geleistet haben. Nach dieser Entwicklung wundert man sich nicht mehr, daß beide Länder ins Garn der Weltmächte gegangen sind, die — wie vorher Polen, Finnland und Norwegen — nun weiterer Schachsteine in Brüssel und Den Haag waren einwohrt und verrieten so die von beiden Staaten wiederholt feierlich gelobte Neutralität. Nicht nur gegenüber dem Reich wurde mit dieser Haltung eine verdröckerische Politik begonnen, sondern auch mit der anvertrauten Bevölkerung wurde ein

Churchill Ministerpräsident

Berlin, 11. Mai.

Die Reuter amtlich bekanntgibt, hat Chamberlain auf sein Amt als Premierminister und Erster Lord des Schatzamtes Freitagabend verzichtet. Ministerpräsident wurde der Oberkriegsleiter Winston Churchill. Wie weiter verlautet, soll Churchill alle Minister begeben haben, vorläufig auf ihren Posten zu bleiben.

Damit haben die schlimmsten Kriegssieger in England alle staatliche Macht an sich gerissen. Während Chamberlain stets verurteilt, mit Regenerikern und Geknechtung des Volk eines Wiederhermannes zu spielen, steht nunmehr an der Spitze des englischen Kabinetts der Vorkämpfer der Plutokratie, der jetzt jeder den brutalen Vernichtungskrieg gegen das deutsche Volk gepredigt hat.

Deutschland nimmt das einfach zur Kenntnis. Deutschland ist zum entscheidenden Kampf für Kampf bis zum Sieg zu Ende führen. Nachdem Deutschland die Vernichtung und Angreifswähe der Weltmächte in unüberleglicher Weise angebracht hat, wird die gesamte Weltöffentlichkeit wissen, worin das Reich kämpft.

In einer Stunde an der Maas

Widerstand gebrochen - Dicke Bäume mit Sprengladungen auf Hollands Straßen

○ Br., 11. Mai.

Die Richtmühle von Senbrich, dicht an der holländischen Grenze, schlägt 5.30 Uhr. Die Vorausabteilung einer Division, die fünf Minuten später zum Vormarsch antreten soll, bindet den Stahlhelm fest. Sie besteht aus einigen Kufflärmungswagen, einem motorisierten durch Pioniere, Infanterie und Infanterieabteilung mit schweren Waffen.

Im Laufe der Nacht war sie lautlos in den feinen Grenzort eingerückt. Ein paar Stündchen Schlaf wurden noch irgendwo in Scheunen genommen. Nun kehrt die Abteilung einwärts. Punkt 5.35 Uhr laufen die Motoren an. Nach wenigen Hunderten Metern langamer Fahrt wird es an der holländischen Grenze ein Perze. Im Punkt des Nebels, der über den feuchten Niederungen liegt, erhebt man im Vorüberfahren, daß die Holländer alles getan haben, ihre Grenze zu sichern. Aufreichte dicke Bäume an der Straße sind mit Sprengladungen versehen. Dahinter liegt ein Bunker, der die Straße sperren sollte. Aber daraus ist nichts geworden, ansehnlich tam unter Vormarsch zu überwinden. Eine Anzahl holländischer Soldaten bringt einer unserer Stützpunkte aus dem angrenzenden Walde zutage.

Es ist aber keine Zeit, eingehende Betrachtungen anzustellen.

In rascher Fahrt erreicht die Abteilung bei Roosteren den breiten Juliana-Kanal. Hier verlaufen holländische Soldaten, Widerstand zu leisten, aber vergebens. Einige Tote und Verwundete auf ihrer Seite sind das Ergebnis dieses unnütigen Hochabmarsches. Überwunden die unbedeutende Eisenbrücke über den Kanal. Während unsere Flieger in den ersten Sonnenstrahlen dieses prächtigen Maimorgens ihre Kreise ziehen und den Vormarsch sichern, nähern wir uns der belgischen Grenze der Maas. Die wenigen Dörfer, die wir passieren, scheinen noch im Schlaf zu liegen. Die Fenster der Häuser sind sämtlich geschlossen und verschlossen. Nur hier und da stehen an den Dorfstraßen und in den Haustüren Zivilisten.

Wir haben jedoch keine Zeit zu weiteren Feststellungen. Gepannter Ausblick haltend - der Vorfall an der Roosterenbrücke hat uns vorwärts gedrängt - dringt die Truppe auf Fahrrädern und Kraftfahrzeugen nach vorn. Es gilt, unter allen Umständen schnell die Maasbrücke der Maas zu erreichen, damit eine etwa beschädigte Fehrbühne verhindert wird. Mit einem Widerstand der Belgier muß gerechnet werden, denn während der Nacht hörten wir in Stenbrich immer wieder den Hall von Sprengungen aus weiter Ferne, die nicht auf holländischem Boden liegen konnten.

Nur noch nebenbei sehen wir die Gestalten holländischer Soldaten in Richtung Grenze an anderen Fahrzeugen vorbeiziehend; auch mehrere Wagen mit Soldaten, die eben dabei sind, ihre Kanonen aufzubauen zum Schutze gegen Ueberfahrungen aus der Luft. Sie brauchen aber wohl kaum in Tätigkeit zu treten, denn mittlerweile ist unsere Luftwaffe schon längst auf dem Plan. So können wir unsere Führerflamkeit voll und ganz auf die kommenden Ereignisse vor uns richten.

Der erste Stützpunkt der Vorausabteilung hat die Maasbrücke vor Maesend erreicht. Einige holländische Offiziere und Soldaten werden, ehe sie sich verlassen, entwaffnet. Noch ist die Brücke in Ordnung. Raum aber ist der Stützpunkt, der aus zwei Punkten am belgischen Ufer der Maas beschossen wird, dreien liegt der Überbogen der Brücke in die Luft, wobei es auf unserer Seite einige Verluste gibt. Schnell hat der Stützpunkt der Bunker umgangen und die Belagerung herausgeholt. Das sind die ersten belgischen Gefangenen dieses Morgens. Wie Pioniere erfahlen, wurde die Sprengung durch eine elektrische Verbindung von den Belgieren erst dann ausgelöst, als ein Teil unserer Soldaten sich am jenseitigen Ufer befand. Wahrscheinlich bestand die Wächter, unsere Männer mit dem Rücken zu den belgischen Ufern zu sprengen. Nur das rasche Vorwärtstreiben verhinderte schwere Verluste.

Manolini bei Sek und Ribbentrop

○ Berlin, 11. Mai.

Der italienische Minister für Volkswirtschaft, Alessandro Manolini, wurde am zweiten Tag seines Besites in Ribbentrops vom Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Seif, und vom Reichsminister von Ribbentrop empfangen. Sodann hatte er eine zweieinhalbstündige Aussprache mit Reichsminister Dr. Goebbels. Am Nachmittag verließ Minister Manolini mit einem Regierungsflugzeug die Reichshauptstadt, um sich nach Rom zurückzubewegen.

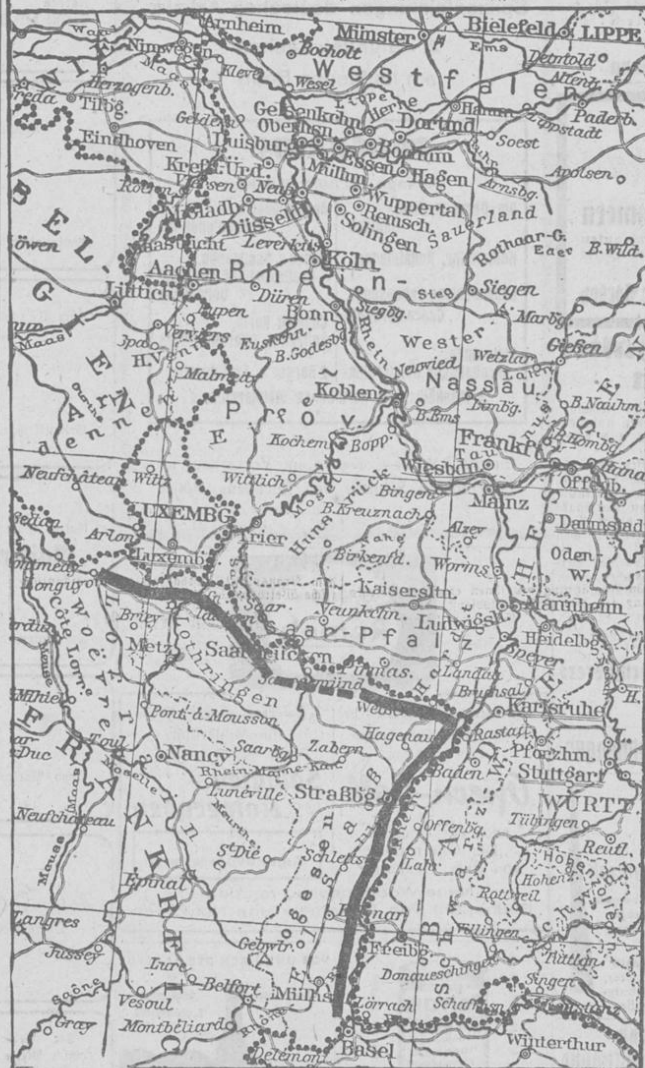
Während aus Maesend her Gefechtslärm ertönt, beginnt ohne Verzögerung das Überlegen der Vorausabteilung in großen und kleinen Flößen. Inausdrück pendelt die Fahrzeuge von Ufer zu Ufer; angeordnet der starken Strömung der Maas wird Trupp nach Trupp hinübergeschafft. So viele Hände sind an diesem Werk beteiligten können, fallen zu. Dem einzelnen Soldaten geht es nicht schnell genug, jeder drängt hinüber, jeder hilft die schweren Waffen verladen. Seiten es nun Inanteriegeschäfte, Paks oder Fahrräder, alles wird über das sumptige Ufer zu den Flößen geschleift, verladen, hinübergepackt und drüben wieder mit vereinten Kräften das feste Ufer hinaufgeschleppt. Der Brückentopf drüben ist geschaffen und wird von Viertelstunden bis Viertelstunden verkehrt. Schon sind Pionieroffiziere dabei, einen geeigneten

Platz für den Bau einer Behelfsbrücke zu suchen.

Während in Maesend noch geschossen wird und inzwischen auch schwere Waffen einschwenken, beilegen die Pioniere die Sprengladungen am 2. belgischen Brückentopf, die infolge des schnellen Zufassens unserer Soldaten nicht mehr von den Belgieren zur Entladung gebracht werden konnte.

Raum ist eine Stunde seit unserem Abmarsch an der holländischen Grenze vergangen, und schon stehen wir jenseits der Maas auf belgischem Boden! Hart und schnell schlägt die deutsche Wehrmacht zu, wenn es gilt, Heimat und Volk zu schützen vor den Folgen der einseitigen Neutralität, die sich vor allem Belgien zugunsten der Westmächte hat zuschulden kommen lassen.

Die deutsch-französische Grenze



0 50 100 150 Km.

..... Staatsgrenzen ——— Französische
Maginotlinie (■ ■ ■ ■ Sumpfgelände).

Keine Bomben auf offene Städte

○ Berlin, 11. Mai.

Beim Einflug der deutschen Luftwaffe nach Belgien, Holland, Nordostfrankreich und beim Überfliegen der Südküste Englands wurde nach bisher vorliegenden Meldungen lebhaftes Aufseher an vielen Stellen gegeben. So berichtet z. B. Neuter-London, daß Freitag früh an der Themsebrücke der Lärm des schweren Feuers Tausende von Menschen weckte, die sich schnell auf die Straße begaben, um einen Blick von den angreifenden Flugzeugen zu erhaschen. Die Woge der zerplündernden Granaten waren für die Zuschauer deutlich sichtbar.

Trotz dieser Meldung, daß die Luftschiffe eilte, verbreitete Neuter (wobei wir davon wiederholt die Nachricht, daß Zivilpersonen durch Angriffe der deutschen Luftwaffe verletzt worden seien). Die deutsche Luftwaffe hat strengsten Befehl, keine Bomben auf offene Städte zu werfen; sie hat nur militärische Ziele angegriffen. Die Neugier der Bevölkerung aber bringt es mit sich, daß durch die herunterfallenden Sprengstücke der feindlichen Flakabwehr auch Zivilpersonen verletzt werden. Flakgranaten, die nicht in der Luft freizipfen, sind mit ihrem vollen Gewicht heruntergefallen und haben einzelne Häuser in Städten beschädigt oder zerstört. Es ist nicht verwunderlich, daß derartige Einschläge von Flakgranaten mit Bomben verwechselt werden.

Von amtlicher Seite wird nochmals betont, daß Bombenangriffe auf offene Städte bisher von der deutschen Luftwaffe nicht erfolgt sind.

Lügen über Fallschirmjäger

○ Berlin, 11. Mai.

In der letzten Zeit mehren sich in gewissen ausländischen Blättern Meldungen über den angeblich beschleunigten Einflug von Fallschirmjägern der deutschen Luftwaffe in holländischen Uniformen. Wie zu erwarten, tauchte diese Behauptung auch am gestrigen Freitag sofort in der Feindpropaganda auf. Die Erfahrungen aus dem polnischen Feldzug haben gelehrt, daß derartige Meldungen nur zur Verunsicherung und Aufhebung der Bevölkerung dienen. Der polnische Rundfunk hat bekanntlich die Bevölkerung aufgefordert, alle Fallschirmjäger zu fassen und als Spione zu behandeln. Dies hat dazu geführt, daß nicht nur von polnischer Soldateska, sondern auch von entmenschten Zivilbevölkerung deutsche Flieger mißhandelt wurden, die aus beschädigten Maschinen absprangen, um sich zu retten, aber nichts mit Fallschirmjägern zu tun hatten.

Die Fallschirmjäger bilden eine reguläre Truppe wie jede andere Waffengattung der Wehrmacht und versehen den Dienst mit einer eigens für sie vorgesehenen Uniform, die den Erfordernissen ihres Einfluges angepaßt ist. Diese Uniform ist weder mit Zivilkleidung noch mit der Uniform fremder Heere zu verwechseln.

Italienische Truppen an der Grenze

○ Rom, 11. Mai.

Die faschistische Presse stellt fest, daß nunmehr über eine Million Mann italienischer Truppen an der Grenze bereitstehen, um sich in jedem gegebenen Augenblick in Marsch zu setzen.

Druck und Verlag AS-Gauverlag Weiler-Embs GmbH, Amberg-Weiden, Verlagsleiter Hans Voth, Schriftführer: Hans Hoffmann; Geschäftsführer, gleichzeitig verantwortlich für Form und Ausstattung: Dr. Emil Reiter; Chef vom Dienst zugleich verantwortlich für Inhalt: Friedrich Gein; für Emden und Sport sowie Gau und Provinz: Hellmuth Künze, alle in Emden. Verleger Schriftleitung: Hans Carl Kelland. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schmalz, Emden. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 für alle Ausgaben gültig.

Wer hat das getan?

Wenn die Hausfrau eines Tages zentimeterlange Risse und Schnitte in ihren Handtüchern entdeckt, dann ist sie mit Recht erschrocken. Wer war der Übeltäter? Vielleicht der Herr des Hauses, der aus Gedankenlosigkeit Rasierklingen am Handtuch abtrocknete und damit das Wäschebild verderbt? Aber Wäschechäden werden nicht nur durch Unachtsamkeit verursacht! Es gibt noch einen viel schlimmeren Feind - den kalk des harten Wallers! Er lagert sich auf dem Gewebe ab und macht die Wäsche grau, hart und brüchig. Außerdem ist hartes, kalkhaltiges Wasser der schlimmste Feind der Seife! Man kann sich vor den Nachteilen des harten Wallers schützen, wenn man 30 Minuten vor Bereitung der Wäsche einige Handvoll Hennobol Bleichsoda im Wäschehafter verrührt. Dadurch wird der Kalk im Wasser unmerklich und kann seinen schädigenden Einfluß auf Seife und Wäsche nicht mehr ausüben.

*Wir bemühen uns nach besten Kräften, der gelegentlich eingehenden Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht zu werden, bitten aber um Nachsicht, wenn uns dies zur Zeit nicht in allen Fällen möglich ist.

338 Guksein

für kostenlose Zulassung der ausländischen Lehrkräfte in Wäschechäden - mit sie entstehen - und wie man sie verhindert.

Name: _____

Ort: _____

Senden Sie an: **Hennobol & Co. AG., Düsseldorf**

Evangelisationsvorträge

vom 13. bis 19. Mai 1940.
Abends 8.15 Uhr, im Kolatschen Saale in W e e n e r.
Redner Johannes Weber, Berlin (früher Zeilevangelist).
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Wiltb. Th. Hesse.

Jungjäger! Achtung!

Der Kursus zur Vorbereitung auf die im Juni 1940
stattfindende
Jägerprüfung
beginnt am 16. Mai, 20 Uhr, im Hotel „Oranien“ in
Leer. Jungjäger, die an dem Kursus teilnehmen wollen,
haben sich dort einzufinden.
B. G r ü n e f e l d, Jägerleiter.

Eltern!

Achtung!
Eingelagerte Jugendliche machen sich in den Gewässern des Vereins
in unzulässiger Weise an fremden Fischweiden und Gehängen zu
schaffen, in verschiedenen Fällen wurden Angeln entwendet und
Netze beschädigt. Die Fischereiaufsicht ist angewiesen, auf am
Wasser hin herumtreibende Jugendliche besonders zu achten. Wer
an fremden Fischereigeräten angetroffen wird oder in unerlaubter
Weise fischt, wird unnahezu zur Anzeige gebracht. Für den
durch ihre Kinder verursachten Schaden haften die Eltern.

Sportfischer-Verein

„Altes Amt Stidhausen und Umgebung“

Am Mittwoch, dem 15. Mai
nachmittags 2 Uhr, soll in
Stidhobe Gastwirtschaft
van Wart, die

Abnahme von Lämmern
(normierend Mutterlammern) und guten
Milchschafen aus den Beständen unserer
Mitglieder stattfinden.

Verband der offiziellen Milchschafzüchter, Norden

**Wichtig für Hühnerhalter
und Hausfrauen**

Zur Vermeidung von empfindlichen Strafen wird nochmals
darauf hingewiesen, daß die in den Erzeugerbetrieben anfallen-
den Eier grundsätzlich an die Kennzeichnungsstelle und deren
Sammelstellen abzuliefern sind.
An Verbraucher — auch Militärpersonen — dürfen Eier nur
abgegeben, also verkauft oder geschenkt werden, wenn 1. hierfür
Bescheinigung der Kreisleiter für den Versorgungszeitraum
im voraus ausgehändigt und 2. die aufgeführten Kartenab-
schnitte abgegeben werden. Jede Ueberschreitung dieser Vor-
schriften bedeutet einen Verstoß gegen die kriegswirtschaftlichen
Bestimmungen und wird entsprechend geahndet.
Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß sich auch die Ver-
braucher (so zum Beispiel die Hausfrauen) strafbar machen, wenn
sie beim Ankauf von Eiern die gesetzlichen Bestimmungen nicht
beachten.

Murich, den 11. Mai 1940.

Zugleich im Namen der Kreisbauernführer von Leer,
Norden und Wittmund.

**Der Gebietsbeauftragte des Landesbauernführers
für Ostfriesland.**
T r a u e r n i c h t, Kreisbauernführer.

Denkt an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

Elektr. Lohstanninbad
und
Warmwasser-Badeanstalt
Leer, Straße der SA, 65.
Fernsprecher Nr. 2361.
Bis auf weiteres geöffnet:
Dienstag, Freitag, Sonnabend
8.30—13.00 Uhr,
15.00—19.00 Uhr.
Bei Lohstannin- und anderen
medizinischen Bädern können,
wenn nötig, andere Zeiten vor-
erbart werden.

Bademeister Ufen,
Privatwohnung: Osterweg 40,
1. Etage.

**Heimatmuseum
Leer**
Neue Straße 14.
Sonntags-Öffnung zur
Belichtung
am zweiten Pfingsttage
11—13, 16—18 Uhr.
Eintrittspreis: 30 Rp.

Heirat
Sandfleher, 30er, Imp. Erich, m.
schön einger. Heim, wünscht Lieb.
Frau zu Ehe fernanzulernen.
Da selbst Bauernsohn, m. Bauern-
madel bevorzugt. Ernstigen Zuschr.
m. Bild u. G 8286, D 3, Emden.

Pfingstwunsch!
Angeht eines Versicherungs-
Unternehm., z. H. Hilfspolizei
in Witten/Ruhr, ev., 1.63, 37 S.
wünscht Briefwechsel (Sp. Heirat)
mit gebildet. Frauenlein aus Ost-
friesland.
Schr. Angebote erbeten unter
B 342 an die D 3, Leer.

Spannkraft
durch
Schoenenbergen
Pflanzensäfte
Frühjahr-Kurpackung
RM. 9.—
Reformhaus
„Neuzell“, Leer,
Ecke Hindenburg-
Nordenstraße

**Kleinbahn
Leer-Murich-Wittmund**
Am 15. Mai tritt auf der Strecke
Murich-Wittmund
eine

Fahrplanänderung
ein. Auf die Freilagerung der
Stahlwagenverbindungen wird
besonders hingewiesen.
Der Betriebsleiter.

Mein Atelier
ist Pfingsten nur am zweiten
Tag von 13—18 Uhr geöffnet.
Photo-Danijssen, Sollen
Blauer

Lederhandschuh verloren
Leer, Ledastraße 23 L.

Schützenverein Leer
Uebungschießen:
Jeden Sonntag von 9—12 Uhr.
Vereinsmeisterchießen
am Sonntag, dem 26. Mai 1940,
von 9—12 und von 14—18 Uhr.
Der stellv. Vereinsführer.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Gaudienststelle Weser-Ems
Kreisdienststelle Leer, Abt. Feierabend

Dienstag, den 14. Mai 1940
20.30 Uhr im Tivoli

**Gastspiel der
Mielke-Mankoni-Bühne**
Spitzenleistungen deutscher Artistik
2 1/2 Stunden Lachen
am laufenden Band

PROGRAMM:
Ansage: Arnold Mielke

Die Dame in Blau, Sketsch	Arnold Mielke, Sprechtypen-Akt
Heinz Röhr, Kunstpfeifer	Resus u. Assistentin, Kraftsport-Akt höchster Vollendung
Lebensanfang-Lebensende Charakterduett	Charlott Karin, Spitzen-u. Charaktertänze
Klein Anita, akrobatische Spielereien	2 Berger's, Equilibristen
3 Mankonis, die nordischen Meisterclowns	

Eintritt RM. 1.— Karten im Vorverkauf im
Zigarrenhaus Schmidt und Buchhaus Müller

**Lichtspiele
Remels**

Opern-Ball
nach der Operette
„Der Opern Ball“
von Rich. Heuberger
Neue Wochenschau mit dem
Bildbericht von Dänemark und Norwegen

Soldaten - Kameraden
4.30 Uhr:
Jugendvorstellung

1. Feiertag, abends 8.30 Uhr
Hans Moser, Theo Lingen
Paul Hörbiger

2. Feiertag, abends 8.30 Uhr
Ein Militärfilm
im neuen Geist

Petram
von überaus reiner
Wirkung gegen:
Hühneraugen
Hornhaut
die gewöhnliche
Hautausschlag

Carl F. A. Müller, Bremen 8
Herstell. Chem. Labor

BRIEFMARKEN
100 versch. Fäden 4.— 180 versch. Daszyl 14.—
300 versch. Engl. Kolonnen 10.— Preisliste gratis
C. W. Lampel, Dresden 1, Prager Str. 10

**Jugendfreisch und
leistungsfähig**
durch **Dijosan-
Knoblauch-Pillen**
extra stark durch ihren Gehalt an Knoblauch-
extrakte Geruch- und geschmacklos. Monats-
packung (80 Stk.) RM. 1.—, über nur in Apotheken.

Elektromotoren
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, I. N. S.
EMDEN — Fernspr. 3266

VOR UND NACH DER BADEKUR
Neubrunnen
Lössquelle
Sophienquelle

Bad Salzuflen
HERZ - RHEUMA - LUFTWEGE

**Spricht man von
gepflegten Füßen,
denkt man an
„Lebewohl“**

Lebewohl gegen Hühneraugen u.
Hornhaut. Blechdose (8 Plaster)
65 Pf. in Emden in allen Apothe-
ken und Drogerien. In Leer:
Drog. H. Drost, Hindenburgstr. 26,
Kreuz-Drog. F. Alts, Adolph-Hiller,
Straße 20, Rathaus-Drog. I. Hafner,
Brunnenstr. 2, Germania-Drog.
J. Lorenzen; in **Papenburg:**
Mediz.-Drog., E. J. Teerling.

**Am Dienstag
Fischausgabe!**
in Leer

Zur Verteilung gelangen frische Seefische und
Näherfische verschiedener Art.

Familiennachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt
**Georg ter Behn
Gerta ter Behn**
geb. Schmidt
Norden
Straße der SA 22
Pfingsten 1940.

Statt Karten
Ihre Vermählung geben bekannt
**Otto Bartels
Gerta Bartels**
geb. Kettwig
Beningafeld, den 11. Mai 1940

Ihre Vermählung geben bekannt
**Wiltb. Klaassen
Pol.-Revier-Oberwachmeister
Grete Klaassen, geb. Sellborn**
Gefentkirchen, Schinkelstr. 21, den 11. Mai 1940

Statt Karten
Gottes Güte schenkte uns ein gesundes Töchterlein
**Walter Friedrich Luiken de Haan
und Frau**
Dora, geb. Wolbergs
Saarhulen, den 9. Mai 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
**Zini König
Franz Feldhaus**
Loga, Parkweg 10
Pfingsten 1940
Dülmen/Weitz

Ihre Verlobung geben bekannt
**Johanne ter Hazeborg
Gene Schreiber**
Obergefreiter in einem Infanterie-Ersatz-Bataillon
Loga
Hamburg, z. H. im Heeresdienst
Pfingsten 1940

Die Verlobung meiner
Tochter Meise Christine mit
dem Bauer Herrn Reinhard
ters zeige ich hiermit an
Bernhard Bobben Wwe.
geb. Werns
Limmel, Pfingsten 1940

... Verlobung mit
Frau Meise Christine
Koppen gebe
mit
Reinhard Selmers

Ihre Verlobung beehren sich anzugeben
**Zinni Lebben
Josef Schweiger**
Halbmond
Pfingsten 1940
Friedenhausen

Ihre Verlobung geben bekannt
**Elli Rodenbäc
Konrad Othoff**
Ihren
Haudermoor, z. H. Wehrmachts
Pfingsten 1940

Der Herrmann, der die... von Kreisberg...

Wienendorf, Emsland... für das Emsland...

Emden

Eine Neuzugige Frau... im Pfingstmontag...

Cheung für Vater und Sohn... der Kindergärtnerin...

Bei der Arbeit vernünftig... am Donnerstag...

Nicht beweisfräftig genug... zu unserem Bericht...

Verdunklungszeit von 21.05 bis 5.38 Uhr.

Aurich

Fahplanänderung bei der Kleinbahn... die aus einer...

156 Tiere aufgetrieben... der gestern hier...

Diebstahl... Ein Unfall... ereignete sich hier...

Mielens, Eine Aktivistin... In Mielens kann...

Distrisfische Landschaft vor großen Aufgaben

Namhafte Beträge zur Förderung der Heimatspflege

Im großen Sitzungssaal der Distrisfischen Landschaft...

Der Präsident der Distrisfischen Stände, Erzeleus...

Nach dem Gruß an den Führer gedachte der Präsident...

Landschaftsrat von Frede verlas dann die Vorlage...

31 000 RM für gemeinnützige Zwecke... auch für das...

Die „Kunst“ 3000 RM für die „Naturforschende“ 2000 RM...

Sparkassendirektor Merten verlas dann den Geschäftsbericht...

Eingehend befahte sich das Landschafts-Kollegium...

Dann verlas der zum Wehrdienst eingezogene Leiter der Sippentelle...

Alle fünf Vorlagen wurden in dieser Tagung einstimmig angenommen...

9000 RM für das Kriegswinterhilfswerk... Die Präsident von Emden...

Erspende die Landschaft für das Kriegswinterhilfswerk...

Die Entgitterung beginnt schon am Dienstag

Fernmündliche Bitten um sofortige Entfernung

Der Widerhall, den die Entgitterung in der Bevölkerung...

Die schnellen Aeußerungen des Einverständnisses zur Entfernung der Gitter...

ersten Tagen nach Pfingsten die Arbeit der Gitter...

Am die Arbeit des Schrotteinfachens zu erleichtern...

Bei dieser Gelegenheit seien die Erzieher darum gebeten...

Unsere Meeden und ihre Vogelwelt

Der Raum in einem anderen der verschiedensten Landschaftsgebiete...

schäumtrantes. Nur kehren sie heim, die verschiedensten Vertreter...

Quartiermacher war der Kleibü, der als erster die Unbillen...

verschiedenartig gefärbt, daß eine allgemeine Bestimmung...

Ein weit bekannterer und häufigerer Vogel ist die Aferjanepe...

Sport im Emsland

Pfingstsonntags: LuS. 97-98. Sagen. Ein ausstehendes Meisterstück...

Pfingstmontag: LuS. 97-98. Wiffingen, OSB. Quatlenbrück-Quitt Antum...

SC. Sasse und Sparta Bremerhaden bleiben spielfrei.

Pfingstmontag: SC. Halle-Schinkel 04. Sasseberg-Spielverein 18...

Polsturnier des VfL Sordorf.

Die Bapenburger veranlassen das alljährliche Polsturnier...

Am Pfingstmontag nehmen Sordorfteams an dem Handball-Auswahlspiel...

Sportklub des BDM-Untergeraus Emsland

In Weener fand kürzlich eine Arbeitstagung der Gruppen-Sportwartinnen...

aufgehoben, nicht aber aufgehoben. Auch die geplante Vereinigung...

Die Distrisfische Landschaft hatte damit die Landredaktions-Versammlung...

Auch für die kommenden Jahre sind der Landschaft große Aufgaben gestellt...

Erster Weidgang für Pferde

Man hört verschiedentlich, daß Pferde nach dem ersten Weidgang...

dem eingangs genannten Gebiet bräutet. In den schnittigen Pfingeln...

Am dem Wortum von Reichenaurhühnel vom 26. Juni 1935...

Das Reinsporen hat dabei, um auch dem armen Volksgenossen...

Ihre Verlobung geben bekannt
Evertje Schmidt
Beene Beening
 Marl Seerenborg
 Pfingsten 1940

Statt Karten
 Ihre Verlobung geben bekannt
Lene Lühring
Gesreiter Christian Boetelmann
 Gandersum, 3. Jt. Westhauderfehn Oiderjum, 3. Jt. im Felde
 Pfingsten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
Salea Gronemeyer
Arnold Weber
 Warfingsfehnpolber Beenhüser-Kolonie
 Pfingsten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
Gretchen Harbers
Sermann Meierlöns
 Klänge, 3. Jt. Emden Westhauderfehn
 Pfingsten 1940

Annette Bart
Friedrich Cramer
 Verlobte
 Westhauderfehn Böllenerfehn
 Pfingsten 1940

Als Verlobte grüßen
Anni Husmann
Beho Schön
 Firtel Neu-Firtel, 3. Jt. im Heeresdienst
 Pfingsten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
Anita Hansen
Heinrich Zimmermann
 Polizeioberwachmeister
 Neufeseh Wilhelmshaven, 3. Jt. Berlin
 Pfingsten 1940

Die Verlobung unserer Tochter **Renng** mit dem Herrn **Erich Schön** aus Wilhelmshaven geben wir bekannt.
 Meine Verlobung mit Fräulein **Renng Bootsman** beehre ich mich anzuzeigen.
Weert Bootsman und Frau **Erich Schön**
 Ettine, geb. Cramer
 Neufeseh den 12. Mai 1940 Wilhelmshaven, 12. Mai
 Pfingsten 1940

Als Verlobte grüßen
Käthe Abelings
Jans Friedrichs
 Kaufmann
 Oldenburg i. Oldbg. Oldenburg i. Oldbg.
 Frielestraße 3. Jt. im Felde
 Pfingsten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
Sildegard Vos
Peter Steussen
 Emden, 3. Jt. Bad Zwischenahn Störteckerfoog, 3. Jt. Wesermünde
 Pfingsten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
Lotti Günther
 Turn- und Sportlehrerin
Seinz Detmers
 4-Oberscharführer im Stabe RZ 44 - Insp. d. RL -
 Dranienburg b. Berlin, Pfingsten 1940.

Als Verlobte grüßen
Rea Behrends
Martin Cobi
 Emden, Kesselschleufe Mai 1940 Petlum

Zu unserer Goldenen Hochzeit sind uns von allen Seiten Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke in so großer Zahl zugegangen, daß es uns unmöglich ist, unseren Dank jedem einzelnen zum Ausdruck zu bringen. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank für das freundliche Gedenken aus.
Heinrich Schütte und Frau.
 Leer, im Mai 1940

Ihrhove, 9. Mai 1940.
 Wir erhielten heute aus dem Reserve-lazarett Tönshede die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, mein guter Bruder, Neffe und Vetter,
der Soldat
Wilhelm Gerhard Thomssen
 für Führer und Volk nach schwerer Krankheit im Alter von 26 Jahren gestorben ist.
 In tiefer Trauer
Joh. Thomssen und Frau
 Ettje, geb. Bergenthal
Jenny Thomssen
 nebst allen Anverwandten.
 Die Beerdigung findet am 2. Pfingstag, nachmittags 3 Uhr, in Ihrhove statt. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Nachruf
 Bei Erfüllung seiner Wehrpflicht verstarb in einem Reserve-lazarett an einer Gehirnhautentzündung unser lieber Arbeitskamerad, der
a. pl. Regierungsinspektor
Wilhelm Thomssen
 Wir werden diesen treuen Kameraden nicht vergessen. Ehre seinem Andenken!
 Aurich, den 10. Mai 1940.
 Der Regierungspräsident,
 Eichhoff.

Flachsmeer, 10. Mai 1940.
 Heute abend entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Wessel Hessenius
 in seinem 74. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen
Katharina Hessenius
 geb. Pruin.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhof Flachsmeer statt.

Danksagung
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester und Tante sagen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank.
Geschwister Schmidt.
 Polmhusen, den 10. Mai 1940.

Holtland, den 10. Mai 1940.
 Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der
Bauer
Peter Bunjes
 im 76. Lebensjahre.
 Im Namen aller Angehörigen
Trientje Bunjes
 geb. Beyen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, statt.

Holtland, den 10. Mai 1940.

 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres Mitgliedes der Altersabteilung, des Kameraden
Peter Bunjes
 mitzuteilen.
 Als Mitbegründer der Wehr, langjähriger Spritzenmeister und als Gerätewart hat er stets seine Pflicht in der Wehr getan. Seinen Kameraden war er ein leuchtendes Vorbild.
 Sein Andenken wird in Ehren bleiben.
Der Wehrführer
 Zur Beerdigung treten die Kameraden am Dienstag, dem 14. Mai, um 1 Uhr, beim Spritzenhause an.

Holtland, den 11. Mai 1940.
 Am 10. Mai ist der Mitbegründer und das langjährige Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft
Herr
Peter Bunjes
 Holtland
 sanft entschlafen.
 Seit Gründung der Genossenschaft, 1906, bis 1933, wo er seinen Posten wegen vorgerückten Alters niederlegen mußte, hat der Verstorbene die Belange der Genossenschaft stets mit großem Interesse wahrgenommen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Vorstand und Aufsichtsrat
der Molkereigenossenschaft Holtland
 e. G. m. u. H.

Holtland, den 11. Mai 1940.
 Durch den Tod wurde der Mitbegründer unserer Genossenschaft
Herr
Peter Bunjes
 Holtland
 abberufen.
 Seit Gründung der Genossenschaft 1913 wurde er als Vorsitzender des Vorstandes gewählt, und legte seinen Posten 1931 infolge vorgerückten Alters nieder. Der Verstorbene hat die Belange unserer Genossenschaft stets mit großem Interesse wahrgenommen.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Vorstand und Aufsichtsrat
der Spar- und Darlehnskasse Holtland
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Leisner-Gesichtsmilch
 bewirkt eine mildere Reinigung des Gesichts als Seife.
 Flasche 0,75 und 1,50 RM
 Verkaufs-Depot:
G. Kaufmann, Leer, Brunnenstraße 9